

Szentes, 1861 Advokat in Pest. 1867 Sekretär, 1870 Sektionsrat im Justizmin., wo er den Gesetzentwurf für die neue Zivilprozeßordnung und über das Notariatsinst. ausarbeitete. Ab 1875 wirkte Ö. als Notar des VIII. Bez. in Budapest. 1868 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: Magyar polgári magánjog (Ung. Zivilrecht), 1861, 4. Ausg. 1873; Általános magyar törvénykezési eljárás (Allg. ung. gerichtliches Verfahren), 1863, 2. Ausg. 1867; Austriai általános polgári törvénykönyv (Allg. österr. Zivilrecht), 2 Bde., 1865; Magyar polgári törvénykezési rendtartás (Ung. Zivilrechtsordnung), 1870; A törvénykezés reformja (Die Reform der Gesetzgebung), 1880; etc. Red.: Jogtudományi Közlöny, 1866–68.

L.: Akadémiai Értesítő, 1868, S. 98; L. Tóth, Emlékszed Ö. B. levelező tag felett (Gedenkrede für B. Ö.), 1890; M. Jogi Lex., 1905; Irodalmi Lex. 2; K. Moenich – S. Vutkovich, Magyar irók névtára (Verzeichnis ung. Schriftsteller), 1876, S. 501f.; Das geistige Ungarn; M. Életr. Lex.; Pallas; Révai; Szinnyei. (K. Benda)

Oellacher Josef, Pharmazeut. * Preßburg, 16. 2. 1804; † Innsbruck, 16. 8. 1880. Mr. pharm., Dr. phil.; kam um 1830 nach Innsbruck und kaufte dort die 1821 gegründete dritte Apotheke. Sein bes. Interesse galt der Chemie und so hielt er 1832–37 Vorlesungen über Chemie am Tiroler Landesmus. Ferdinandum. Oe. analysierte Mineralien und zahlreiche Heilquellen Tirols. 1839 wurde er provisor. Dir. der naturgeschichtlichen Smlg. am Ferdinandum. 1848–60 war er Magistratsrat der Stadt Innsbruck und regte als solcher 1850 die Beleuchtung der Stadt mit Petroleumlampen an. Er verfaßte zahlreiche Aufsätze aus dem Gebiet der Chemie und hielt in Innsbruck viele populärwiss. Vorträge, von denen einige als Manuskripte im Tiroler Landesmus. Ferdinandum aufbewahrt werden. Ein Antrag auf eine Professur für techn. Chemie scheiterte aus Geldmangel (1838).

L.: O. Kostenzer, 300 Jahre Univ. Innsbruck, in: Österr. Apotheker-Ztg., 1970, n. 35/36; K. Fischner, Innsbrucker Chronik, Bd. 3–4, 1929, s. Reg.; V. Gasser, Biograph.-literar. Schriftsteller-Lex., Bd. 3, Manuskript, Tiroler Landesmus. Ferdinandum, Innsbruck. (O. Kostenzer)

Oellacher Josef, Histologe. * Innsbruck, 24. 9. 1842; † Innsbruck, 4. 5. 1892. Stud. 1860–64 an der Univ. Innsbruck Naturgeschichte und Chemie, ab 1864 an den Univ. Würzburg und Wien Med., 1868 Dr. med. et chir. und Mag. obstet. 1868/69 bildete er sich bei dem Physiologen E. W. v. Brücke (s. d.) in Wien und bei dem Zoologen K. Heller (s. d.) in Innsbruck weiter. 1870 Habil. für Histol. und Entwicklungsgeschichte an der Univ. Innsbruck. Oe. war

der erste ao. Prof. dieser Fächer und Gründer des Inst. an der wiedererrichteten med. Fak. (1873) der Univ. Innsbruck.

W.: Furchung und Blätterbildung im Hühnerie, erste Entwicklung des Herzens und der Perikardial- oder Herzhöhle bei *Bafo cinereus*, 1870; Die Veränderungen des unbefruchteten Keimes des Hühneriees im Eileiter, 1872; Beitr. zur Entwicklungsgeschichte der Knochenfische, 2 Tle., 1872; Terrata mesodigma von *Salmo Salvelinus* nebst Bemerkungen über einige andere an Fischen beobachtete Doppelmißbildungen, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 68, 1873.

L.: Neue Tiroler Stimmen, 1873, n. 91; Pagel: 100 Jahre med. Fak. Innsbruck 1869–1969, hrsg. von F. Huter, Tl. 2, in: Veröff. der Univ. Innsbruck 17, 1969, S. 210f. (F. Huter)

Oelwein Arthur, Techniker. * Karlshütte (Leskovec, österr. Schlesien), 2. 4. 1837; † Wien, 20. 3. 1917. Beginn nach Beendigung seiner Stud. an der Techn. Hochschule in Wien (1858) seine berufliche Laufbahn zunächst mit Trassierungsarbeiten bei der Kohlenbahn Mähr.-Ostrau, trat dann in die Dienste der Karl Ludwigbahn, später der Kaschau-Oderbergerbahn und Nordwestbahn. 1875 wurde er Abt. Vorstand beim Bau der Gotthardbahn und trat 1876 bei der Kn. Elisabethbahn ein, in deren Diensten er auch nach ihrer Verstaatlichung blieb. 1876 war Oe. zunächst Obering., ab 1887 Oberinsp., 1891–95 Gen. Dion. Rat und Stellvertreter des Dir. für Bau- und Bahnerhaltung bei der k. k. Staatsbahndion. in Wien. 1892–1903 war er Bauleiter der Wr. Stadtbahn (Wiental- und Donaukanallinie). Oe. beschäftigte sich sehr mit dem Ausbau der österr. Wasserstraßen, wobei ihn das Projekt des Donau-Oderkanals bes. interessierte. Schon 1871 wurde ihm als Chefig. der Anglo-österr. Bank die Trassierung und Projektierung übertragen. Durch den finanziellen Zusammenbruch des Jahres 1873 kam dieser Plan jedoch nicht zur Durchführung. Oe. war 1887–1909 an der Hochschule für Bodenkultur tätig: 1887 Priv. Doz. für Bau- und Ing. Wiss., 1890 tit. ao. Prof., 1895 tit. o. Prof.; ab 1905 hatte er eine eigene Hon.-Dozentur für Erd-, Straßen- und Eisenbahnbau. Oe., der auch den Bau des Heimes für die Studenten der Hochschule für Bodenkultur leitete, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet. Er war u. a. Vizepräs. des Zentralver. für Fluß- und Kanalschiffahrt (1901), Mitgl. des Zentralausschusses des Ver. zur Hebung der dt. Fluß- und Kanalschiffahrt in Berlin ab 1891, techn. Konsulent der k. k. Dion. für